

FREUNDE DER ERDE

BUND Unterweser, Borriesstraße 19, 27570 Bremerhaven

Magistrat der Stadt Bremerhaven
Stadtplanungsamt
Fährstraße 20

27568 Bremerhaven

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland
Regionalverband Unterweser e.V.

Kreisgruppe Cuxhaven-Süd
und Bremerhaven

Büro und Postanschrift:
BUND Unterweser
Geschäftsstelle
Borriesstraße 19
27570 Bremerhaven

Telefon: 0471 503560
Email: bund.unterweser@bund.net
Internet: www.bund-unterweser.de

Datum:
16. Februar 2016

Anregungen zur vorgestellten Planung „Neue Aue“

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Sitzung der Stadtteilkonferenz Lehe am 11. Februar 2016 wurde den Anwesenden ein „Städtebaulich-ökologisches Entwicklungskonzept Neue Aue“ vorgestellt. Als Umwelt- und Naturschutzverein nahmen wir auf Anregung der Stadtteilkonferenz gern an der Veranstaltung teil.

Bereits am Vorstellungsabend haben wir Beiträge zu naturschutzfachlichen Fragen, zu Fragen der Gewässerhaltung und Gewässerverbesserung sowie zum Erhalt der Grünachsen gegeben. Den Hinweisen auf das bestehende Landschaftsprogramm mit dem Teil „Wurster Marsch“ und den darin enthaltenen Festlegungen konnten wir im Rahmen des Abends nicht vertieft nachgehen.

Mit diesen Ausführungen wollen wir deshalb einige Aspekte erneut aufgreifen.

Das Gebiet der „Neuen Aue“ umfasst für den Stadtteil Lehe und die Stadt Bremerhaven eine außerordentlich vielfältige Natur. Wiesenflächen, Gehölze und Gartenlandschaften wechseln sich ab; Gewässer und Grünachsen durchziehen das Gebiet. Nicht ohne Grund sieht das bestehende Landschaftsprogramm im Teil „Wurster Marsch“ keine aktive Bebauung für diese Fläche zwischen Rickmersstraße und Eckernfeld, von der Gaußstraße bis zum Hafengebiet, vor. Für die Bevölkerung, insbesondere für Kinder, sollten die Grundbedürfnisse „Erholungsnutzung“ und „Natur erleben“ nicht durch eine ausufernde Bebauung auch nur mit Einfamilienhäusern unerfüllbar gemacht werden. Gerade die in den umgebenden Mehrfamilienhäusern wohnenden Familien haben sonst nicht die Möglichkeit, direkt und unvermittelt die Natur erleben und genießen zu können.

Bevor in diesem Gebiet der neuen Aue nun eine konkrete Planung angestoßen wird, sollte als Planungsgrundlage eine aktualisierte Landschaftsplanung dienen. Bei verschiedenen Gelegenheiten, z.B. auch im Naturschutzbeirat, mahnen wir seit längerem die Fortschreibung und Aktualisierung des stadtumfassenden Landschaftsprogramms an. In dieses sollten auch alle bereits dem

Seite 1 von 2

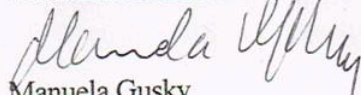
Naturschutz dienenden, mit Nutzungs- und Pflegebedingungen belegten Kompensationsflächen innerhalb der Stadt Bremerhaven aufgenommen werden. Gerade im Gebiet Neue Aue befinden sich mehrere besondere Kompensationsflächen.

Ohne ein fortgeschriebenes Landschaftsprogramm sehen wir die Gefahr, dass Planungen ohne fachkundige Gesamtsicht nebeneinanderher laufen. Der Erhalt von Grünachsen und Biotopen, die Verbesserung der Gewässerqualität, Sicherung der Naherholung für die Bevölkerung, Natur vor Ort erleben, usw., das sind einige der bekannten Planungsschlagworte. Darüber hinaus sollten Flächen und Gebiete vorgesehen werden für Lärmschutzmaßnahmen und Stadtklimaverbesserung.

Die Sicherung der vorhandenen Kleingärten, das wurde bei der Veranstaltung am 11.2. deutlich, hat einen sehr hohen Stellenwert bei der Bevölkerung, gerade hier im Gebiet der Neuen Aue.

Wir regen an, die Entwurfsplanungen für eine mögliche Bebauung des Gebietes zunächst zurückzustellen und die Überarbeitung des Landschaftsprogramms voranzutreiben. Für das Gebiet „Neue Aue“ als Teilbereich des Landschaftsprogramms „Wurster Marsch“ sollte die höchste Priorität weiterhin beim Schutz gegen den Hafenzulärm und andere Emissionen, bei Grünachsen, Gewässerhaltung und -verbesserung und Erholungsnutzung einschließlich Kleingärten liegen. Einfamilienhausbebauung können wir uns allenfalls in bestimmten östlichen Randbereichen vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen



Manuela Gusky
Vorsitzende



Dr. Eike Rachor
Vorsitzender

Ausfertigung zur Kenntnis:
SUBV als Oberere Naturschutzbehörde
Stadtteilkonferenz Lehe

Auszug aus dem Landschaftsprogramm Bremerhaven 1991 - Internet SUBV, Bremen

Wurster Marsch

Seite 76

Der geschlossene, noch typisch dörflich-landwirtschaftlich geprägte Siedlungsraum mit hoher ökologischer Strukturvielfalt, gekennzeichnet außendeichs durch Salzwiesen, binnendeichs durch von Gräben durchzogenem Marschengrünland und alten Dorfkern sowie wichtige Verbundachsen bis weit in den besiedelten Bereich, ist in seiner räumlichen Gesamtstruktur zu erhalten und zu entwickeln. • Salzwiesen

Den Salzwiesen wird gemeinsam mit den angrenzenden Wattflächen des Wurster Watts die höchste Schutzpriorität zugeordnet. Sie sind hinsichtlich Seltenheit und Arteninventar ein besonders wertvoller Lebensraum (Wertstufe 1) im Bremerhavener Raum. Vordringlich ist die weitgehend freie Entwicklung der Salzwiesen; dazu ist eine Reduzierung - in Teilbereichen ggf. eine Einstellung - von Beweidung, Düngung und Entwässerung sowie ein Verbot der Gülleaufbringung erforderlich. Der vorhandene Steinwall ist zu beseitigen, um einen fließenden Übergang zwischen Wattflächen und Salzwiesen zu entwickeln.

• Landwirtschaftlich genutzter Bereich (binnendeichs)

Die wertvollen bzw. zum Teil wertvollen landwirtschaftlich genutzten Flächen (Wertstufen 2 bzw. 3) um das Dorf Weddewarden haben hohe Erhaltungs- und bereichsweise Entwicklungspriorität. Vordringlich ist die Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung u. a. durch die Erhaltung bzw. Wiederherstellung von hohen Grundwasserständen, Rückführung von Frischwiesen in Naßwiesen, Einstellung von Gülleauftrag, Rücknahme hoher Düngergaben und Durchführung der Mahd zu einem späteren Termin. Zudem ist die ökologische Funktion der Gräben dringend zu verbessern.

• Gewässer

Die Neue Aue und der Grauwallkanal haben hohe Entwicklungspriorität. Sie sind als Lebensräume, mit zur Zeit eingeschränktem Wert eingestuft (Wertstufe 4). Vordringlich ist die Verbesserung der Wasserqualität. Die Qualität der Neuen Aue ist u. a. durch die Reduzierung bzw. Vermeidung von Belastungen aus zahlreichen Quellen wie Ablässen der Regenwasserkanalisation, häuslichen Abwässern aus Kleingärten und Regenwasserabläufen aus dem Gewerbegebiet Speckenbüttel dringend zu verbessern. Darüber hinaus sind die Fließgewässer dringend naturnah zu entwickeln, u. a. durch Rücknahme der künstlichen Uferbefestigung, Herstellung von naturnahem Uferprofil und Verlauf.

• Übergang zum besiedelten Bereich

Die Entwicklung des Übergangsbereiches zwischen Entwicklungsraum und besiedeltem Raum, insbesondere entlang der Neuen Aue, hat Priorität. Die zunehmend raumgreifende Flächenversiegelung und Zersiedelung ist, mit Rücksicht auf die verbliebene geringe Flächengröße des Entwicklungsraumes, dringend einzudämmen. Den Folgen der Errichtung von Gewerbeflächen und Hafenanlagen ist durch Lärmschutzmaßnahmen und die Anlage von deutlichen Pufferzonen zu begegnen. Die Anbindung des Entwicklungsraumes an den Innenstadtbereich und zu den wertvollen Restflächen in den Stadtbremischen Häfen (Weserportsee und Umgebung) ist langfristig durch die Aufwertung der Neuen Aue, insbesondere durch die Verbesserung der Wasserqualität, sowie durch Erhalt und Entwicklung der uferbegleitenden Trittsteinflächen zu fördern.

Darüber hinaus besteht Erhaltungs- bzw. Entwicklungspriorität für den dörflichen Charakter des Siedlungsbereiches Weddewarden mit seinen vielfältigen Lebensraumstrukturen innerhalb der Grünlandflächen.